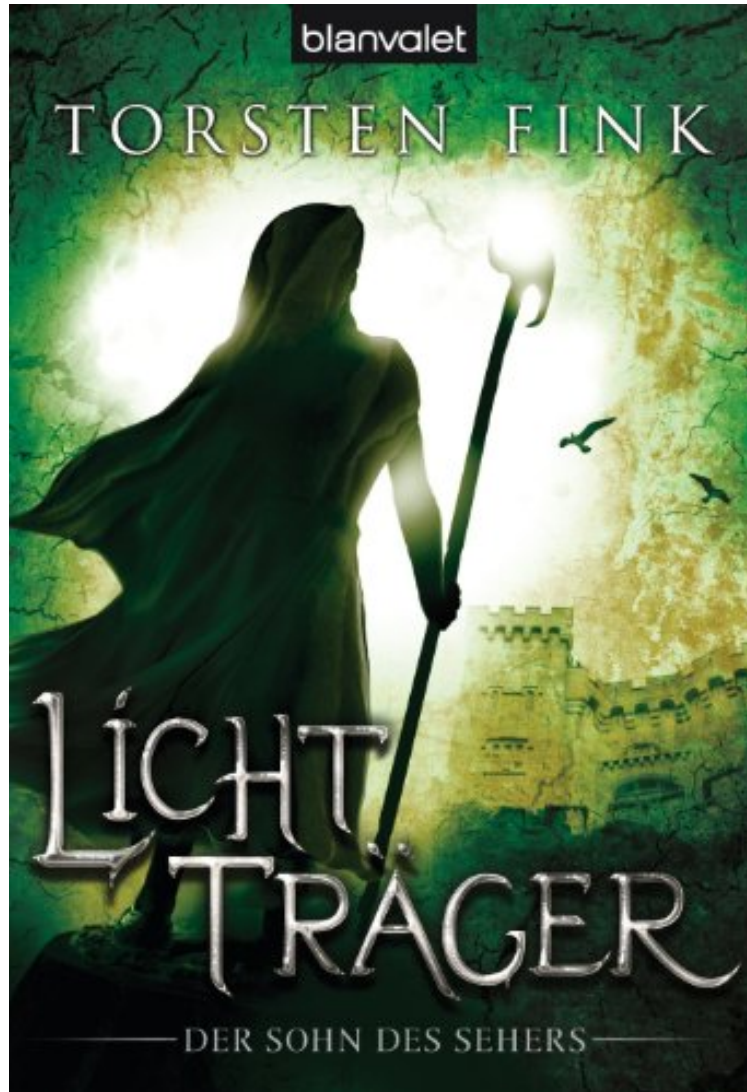


[Download] Lichttrger: Der Sohn des Sehers

Lichttrger: Der Sohn des Sehers

Von *Torsten Fink*

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #90859 in eBooksVerffentlicht am: 2010-08-13Erscheinungsdatum:
2010-08-13File Name: B004P1J6HS | File size: 56.Mb

Von Torsten Fink : Lichttrger: Der Sohn des Sehers before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lichttrger: Der Sohn des Sehers:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Abenteuer des Lichttrgers...Von S. KapperBand II um Awin, den Sohn des Sehers, ist noch besser und spannender als der erste, was wahrscheinlich zum Teil daran liegt, dass man die Personen und den Schauplatz schon kennt. Ich hatte keine Probleme und war sofort wieder in die Welt der Hakul versunken. Ein hilfreiches Glossar und Personenverzeichnis sind aber auch in diesem Band vorhanden.Es geht fast nahtlos weiter mit Awin und seinen

Gefährten, als hätte man eben Band I erst aus der Hand gelegt. Von Beginn an ist das Tempo der Story recht hoch, steigert sich im Laufe der Zeit jedoch immer noch deutlich. Die Flucht aus Uos Mund ist gelungen, Awin ist nun der Lichtträger und tötet den Heolin, doch Slahan ist entflohen. Sie tobt über das Land, vernichtet ein Hakul-Lager nach dem anderen, tötet und verschleppt Unzählige, unter ihnen auch Awins Schwester. Wie schon in "Nomade" sind die Szenen mit Slahan und ihren Windskrolen besonders bildhaft, man "sieht" sie regelrecht vor Augen und fühlt die stets aufgeladene Stimmung. Awins größtes Ziel ist es, seine Schwester zu befreien und die entfesselte Göttin zu vernichten. Ihm zur Seite stehen alte Freunde, aber auch neue Gefährten. Charaktere, die zu begeistern wissen, wie Mahuk Raschdar vom Volke der Ussar, der den Geist eines Urahns in seinem Stab mit sich trägt oder Harmin, der Schmied vom Klan des Fuchses, der seine Enkelkinder zu verkuppeln versucht und tapfer an Awins Seite kämpft. Sie helfen Awin, viele gefährliche Situationen zu meistern, die ihn wachsen und reifen lassen. Doch auch die Zahl seiner Feinde wächst... Sein größter Widersacher Curru hat sich natürlich auch nicht verändert und verfolgt seine ganz eigenen Pläne. Gefallen hat mir, noch mehr über die Hakul als Volk zu erfahren. Ihre Brüche, Rituale und Lebensweisen sind teilweise so anschaulich beschrieben, dass man glauben könnte, dieses Volk gäbe es wirklich auf den Steppen unserer Erde. Am Ende des Buches ist Awin ein anderer geworden und steht noch immer vor großen Aufgaben. Als Leser hat man nun noch eine bessere Vorstellung von dieser Welt und an Einblick gewonnen. Der Schluss ist sehr aufregend, ein richtiges Finale, und doch ist es Torsten Fink wieder gelungen, einerseits viele Fragen offen zu lassen, andererseits aber genau den Zeitpunkt zu treffen, an dem man zufrieden eine Lesepause einlegen kann. Trotzdem bin ich nun absolut neugierig auf den letzten Teil der Trilogie und fieberere der Lektüre entgegen. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gewohnt gut! Von der Allesleser "Lichtträger: Der Sohn des Sehers" ist, genau wie seine Vorgänger, ein mehr als gelungenes Buch. Die Geschichte kommt wie immer flott voran und die Charaktere sind sehr gut herausgearbeitet. Mir gefällt an Torsten Finks Bchern besonders die differenzierte Darsellung der einzelnen Vlker. Viel mehr gibt es zu diesem Folgeband nicht zu sagen und hier näher auf die Handlung einzugehen halte ich für sinnlos. Fink schreibt Fantasy für "Große" und ich kann nur sagen "lesen, lesen, lesen"! Viel Spaß beim Lesen, der Allesleser! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. schwächster Band der Trilogie Von Johannes Um ehrlich zu sein, kann ich die positiven Bewertungen hier absolut nicht verstehen. Der zweite Band ist konzeptionell schwach und dazu noch sehr langatmig. [Achtung diese Rezension enthält Hinweise auf die Geschichte] Besonders die Entwicklung des Hauptcharakters finde ich erschreckend, da sie de facto nicht vorhanden ist. Im ersten Band hat sich Awin immer und immer wieder von seinem Meister belgen und ausnutzen lassen. Mitte des ersten Bands wird ihm das auch bewusst. Doch auch im zweiten Band lässt er sich selbst nach der hundertsten Lage immer wieder für die Pläne seines Meisters einspannen. Was soll das? Ein weiterer Kritikpunkt liegt für mich in dem Punkt, dass der Hauptcharakter einem dummen, arroganten und selbstsüchtigen Mann hilft an die Macht zu gelangen. Dabei weiß er ganz genau, dass dieser Typ nichts als Führer taugt. Das ist eine Plotentwicklung die ich schon in einigen anderen Bchern vorgefunden habe, doch selten wurde sie so plump und lieblos erzählt. Das sind zwar nur zwei Kritikpunkte, diese ziehen sich aber durch die erste Hälfte des Buchs und haben mir bei Lesen teilweise das Lesevergnügen arg vermiert. Das sind dann Stellen wo man sich denkt: "nicht schon wieder". Zum Glück zeigt sich die zweite Hälfte des Buchs dann von einer deutlich anderen Seite und nimmt richtig Fahrt auf. Das rechtfertigt dann noch 3 von 5 Sternen.

Kurzbeschreibung Die neue All-Age-Trilogie Gegen jede Wahrscheinlichkeit ist es dem jungen Seher Awin gelungen, den Lichtstein zu erlangen. Aber als er zu den Zelten seines Stammes zurückkehrt, hat die Wstengttin Slahan seine Sippe entführt. Awin bricht sofort auf, um seinen Clan zu retten, doch Intrigen, Missgunst und alte Feinde halten ihn auf. Und als Awin endlich erahnt, was die grausame Slahan wirklich plant, scheint es längst zu spät zu sein, um sie aufzuhalten. Pressestimmen Finks bildhafter Schreibstil ist mitreißend. (dapd) Kurzbeschreibung Die neue All-Age-Trilogie Gegen jede Wahrscheinlichkeit ist es dem jungen Seher Awin gelungen, den Lichtstein zu erlangen. Aber als er zu den Zelten seines Stammes zurückkehrt, hat die Wstengttin Slahan seine Sippe entführt. Awin bricht sofort auf, um seinen Clan zu retten, doch Intrigen, Missgunst und alte Feinde halten ihn auf. Und als Awin endlich erahnt, was die grausame Slahan wirklich plant, scheint es längst zu spät zu sein, um sie aufzuhalten.